C **GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

CB **BILDUNG UND ERZIEHUNG**

CBB **Hochschulwesen (Fächer)**

Rechtswissenschaft

Deutschland

1933 - 1945

Exil

BIOBIBLIOGRAPHIE

12-4 ***Die Emigration deutschsprachiger Rechtswissenschaftler ab 1933*** : ein bio-bibliographisches Handbuch / Leonie Breunung ; Manfred Walther. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 25 cm
[#2781]
Bd. 1. Westeuropäische Staaten, Türkei, Palästina/Israel, lateinamerikanische Staaten, Südafrikanische Union. - 2012. - X, 655 S. : Ill. - ISBN 978-3-11-025857-8 : EUR 169.95

Mit dem vorliegenden Band eines auf insgesamt zwei Bände angelegten Handbuchs erscheint ein wichtiges Nachschlagewerk, das vor mehr als zwanzig Jahren begonnen wurde. Sein Spiritus rector ist Manfred Walther, Emeritus der Leibniz-Universität Hannover, der dieses Projekt mit seiner Mitarbeiterin Leonie Breunung vorangetrieben hat. Es wurde Ende der 1980er Jahre begonnen, als die bundesdeutsche Emigrationsforschung damit begann, personengeschichtliche Arbeiten aus allen akademischen Disziplinen zu erstellen, um das Ausmaß der unmittelbar nach der sog. Machtergreifung der Nationalsozialisten einsetzenden Vertreibung von Wissenschaftlern zu erfassen. In den von Breunung und Walther verantworteten Bänden werden alle diejenigen Personen porträtiert, „die als Rechtswissenschaftler von den Nationalsozialisten vertrieben wurden, emigriert sind und sich im jeweiligen Aufnahmeland im institutionellen Wissenschaftssystem der Rechtswissenschaften oder einer anderen akademischen Disziplin haben etablieren können. Entsprechend scheiden als Träger von Wissenschaftsemigration diejenigen Emigrierten aus, denen dies letztlich verwehrt geblieben ist“ (S. 5). Band 1 erfaßt alle Angehörigen dieses Personenkreises, die nicht in die USA ausgewandert sind, denen Band 2 gewidmet sein wird.
Die Gesamtheit der im Deutschen Reich rechtswissenschaftlich tätigen Hochschullehrer betrug im Stichjahr 1933 496, von denen 131 aus rassischen, politischen oder sonstigen Gründen amtsenthoben oder aus ihren

Ämtern vertrieben wurden. Dies entspricht einem Anteil von 26,4 % des Gesamtlehrkörpers. Verglichen mit anderen Disziplinen liegt diese Zahl im oberen Bereich. In Zweidritteln der Fälle war die Vertreibung rassisch (antisemitisch) motiviert. Mit 69 Wissenschaftlern ging mehr als die Hälfte (52,7%) in die Emigration, davon 22 in die USA, 40 in andere Länder, von denen 14 bis 20 (die entsprechenden Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen) in den USA und 22 in den übrigen Ländern wieder eine wissenschaftliche Tätigkeit ausüben konnten (S. 6 - 9). Dementsprechend enthält der vorliegende Band 23 Porträts, da mit Werner Goldschmidt noch ein Sonderfall hinzugefügt wurde.[1] Nur fünf der Emigrierten kehrten nach Deutschland zurück, fünf weitere waren bis 1945 verstorben. Mehrere mußten in den Aufnahmeländern eine mindere akademische Position in kauf nehmen, was nicht weiter verwundert, wenn man an die Unterschiedlichkeit der einzelnen Rechtssysteme und ihre Traditionen denkt (Übersicht S. 20 - 21), die eine jeweils entsprechende akademische Ausbildung erforderlich machten. Auch nach 1945 blieb den meisten Emigranten ein Aufrücken in etabliertere Ränge versagt (S. 18). Nachzutragen ist, daß die an österreichischen Universitäten

---

[1] Bei der folgenden Namensübersicht werden vom Rezensenten die in ***Kürschners Deutscher Gelehrtenkalender*** 1935 selbst gewählten Spezialisierungen angegeben. Diese Ausgabe des ***Kürschner*** führt bis auf drei Ausnahmen noch alle hier in Frage kommenden Emigranten (der Rufname wurde kursiviert) auf, z.T. mit Entlassungsdatum und Angabe der neuen Wirkungsstätte:
Kurt Jakob Ball (Ball-Kaduri; 1891 - 1976) [Verwaltungsrecht, Steuerrecht], Elemér Balogh (1881 - 1955) [Römisches Recht, Rechtsvergleichung, Intern. Recht], *Arthur* Edwin Paul Baumgarten (1884 - 1966) [Strafrecht, Rechtsphilosophie], Ernst Joseph Cohn (1904 - 1976) [Bürgerl., Handels- u. Zivilprozeßrecht, internat. Privatrecht, allgem. Rechtslehre, Rechtsvergleichung], *Friedrich* Ludwig Wilhelm Darmstaedter (1883 - 1957) [Rechtssoziologie, Rechts- und Staatsphilosophie], Martin David (1898 - 1986) [Römisches Recht und seine Geschichte, Vergl. Rechtswissenschaft, Orientalia (Oriental. Recht)], Otto Charles Giles, vorher *Otto* Karl Felix Wilhelm Prausnitz (1904 - 1980) [Rechtsgeschichte, Deutsches Recht, Handelsrecht, Bürgerl. Recht, Vergleichende Rechtswissenschaft], *James* Paul Goldschmidt (1874 - 1940) [Strafrecht, Strafprozeßrecht, Zivilprozeßrecht], Werner Goldschmidt (1910 - 1987) [Internat. Privatrecht u. Rechtsphilosophie], Max Grünhut (1893 - 1964) [Strafrecht u. Prozeßrecht], *Ernst* Eduard Hirsch (1902 - 1985) [Dtsch. Bürgerl. Recht, Handels-, Verkehrs-, Industrie- und Arbeitsrecht, internationales Recht], Hermann Ulrich Kantorowicz (1877 - 1940) [Strafrecht, Rechtsgeschichte, Rechtsphilosophie], Hermann *Gerhard* Leibholz (1901 - 1982) [Öffentliches Recht], *Hans* Karl Ernst Albrecht Wilhelm Lewald (1883 - 1963) [Römisches u. bürgerl. Recht, internat. Privatrecht], Hermann Mannheim (1889 - 1974) [Strafrecht u. Strafprozeßrecht], *Albrecht* Karl Adolf Felix Wolfgang Mendelssohn Bartholdy (1874-1936) [Internationales Recht, Prozeß- u. Völkerrecht, Auswärtige Politik], Hans Nawiasky (1880-1961) [Staats- und Verwaltungsrecht], Fritz Pringsheim (1882 - 1967) [Antik. Rechtsgeschichte u. Bürgerliches Recht], *Fritz* Heinrich Schulz (1879 - 1957) [Römisches und bürgerl. Recht], *Andreas Bertalan* Schwarz (1886 - 1953) [Röm. u. bürgerl. Recht, bes. antike Rechtsgeschichte u. mod. Privatrechtsvergleichung], Hugo Daniel Sinzheimer (1875 - 1945) [Arbeitsrecht; Rechtssoziologie], Karl Strupp (1886 - 1940) [Staats- und Völkerrecht], Martin Wolff (1872 - 1953) [Bürgerl. Recht, Handelsrecht]

und an der Deutschen Universität Prag lehrenden juristischen Hochschullehrer (Albert A. Ehrenzweig sen., Georg Petschek, Willibald Plöchl und Fritz Schreiber von der Universität Wien, Johann Charmatz von der Universität Prag) nicht in das vorliegende Handbuch aufgenommen wurden (S. 11). Da der Band einen kollektivbiographischen Ansatz verfolgt, orientieren sich alle Einträge an einem vorgegebenen Raster von 23 (Haupt-)Kategorien (*A. Biographie*: 1. Kurzbiographie, 2. Herkunftsfamilie, 3. Jugend, Schulausbildung, 4. Hochschulausbildung, Studienzeiten, 5. Referendariat, 6. Militärdienst, 7. Nichtwissenschaftliche Tätigkeiten vor der Habilitation, 8. Akademische Laufbahn, 9. Weitere Lehr- und Forschungstätigkeiten, 10. Rufe, 11. Gastprofessuren, Gastvorlesungen, 12. Auszeichnungen, Ehrungen, Festschriften, 13. Nachwuchswissenschaftler, Schüler,[2] kollegiale Kontakte a) Assistenten, b) Doktoranden, c) Habilitanden, d) Schüler, e) Kollegen, 14. Funktionen in akademischen Prüfungsausschüssen, Ämtern, 15. Funktionen in der akademischen Selbstverwaltung, 16. Zeiten der Internierung, Illegalität, 17. Nichtwissenschaftliche Tätigkeiten, Funktionen nach der Habilitation, 18. Wissenschaftliche (Neben-)Tätigkeiten und Funktionen a) Herausgeberschaften bei Zeitschriften / Reihen, b) Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Vereinigungen, c) Wissenschaftliche (Politik-)Beratung, 19. (Gesellschafts-)Politische Haltung a) Mitgliedschaften in (gesellschafts-)politischen Organisationen, b) Sonstige (gesellschafts-)politische Aktivitäten, 20. Vertreibung aus der Hochschule und sonstigen beruflichen Positionen, 21. Emigration, 22. Remigration, 23. Private Lebensverhältnisse (S. 22 - 23); Quellenverzeichnis. Zu Beginn eines jeden Eintrags findet sich ein Photo des Porträtierten. Es schließt sich jeweils der Teil *B. Bibliographie* an (Selbst. Schriften; Kommentare; Aufsätze, Beiträge, Vorworte; Urteilsanmerkungen; Herausgeberschaften; Rezensionen; Übersetzungen; Fachpresse gesamt; Tagespresse).

Jeder Eintrag ist das Ergebnis sorgfältiger, umfassender und langwieriger Recherchen. Die konsequent befolgte Systematik führt zu Porträts von einer Tiefenschärfe und Genauigkeit, die in anderen Darstellungen bisher unerreicht war.[3] Dies wird besonders in den Fällen sichtbar, wo schon Porträts

---

[2] Diesbezüglich könnten im Einzelfall (z.B. Ernst Hirsch) noch weitere Namen genannt werden.

[3] ***Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration nach 1933*** = International biographical dictionary of Central European émigrés 1933 - 1945 / [hrsg. vom Institut für Zeitgeschichte, München und von der Research Foundation for Jewish Immigration, Inc., New York unter der Gesamtleitung von Werner Röder und Herbert A. Strauss]. - München : Saur. - 30 cm. - Vol. 2. General ed. Herbert A. Strauss and Werner Röder. - ISBN 3-598-10087-6. - Unveränderter Nachdruck 1999. - Bd. 1. Politik, Wirtschaft, öffentliches Leben / Leitung und Bearb. Werner Röder ; Herbert A. Strauss unter Mitw. von Dieter Marc Schneider ; Louise Forsyth. Autoren: Jan Foitzik ... - 1980. - LVIII, 875 S. - ISBN 3-598-11420-6. - Vol. 2. The arts, sciences, and literature / research, writing and ed. at the Research Foundation for Jewish Immigration: Fred Bilenkis ... Research and writing at the Inst. für Zeitgeschichte: Brigitte Bruns ... Ed.: Hannah Caplan (managing) ; Belinda Rosenblatt. - ISBN 3-598-10089-2. - Pt. 1. A - K. - 1983. - XCIV, 677 S. - Pt. 2. L - Z. - 1983. - S. 681 - 1316. - Bd. 3. Gesamtregister / unter d. Leitung von Werner

hier Behandelter in Vertriebenen gewidmeten Sammelbänden einzelner Universitäten und Akademien vorliegen.[4]
Erklärtes Ziel dieses Handbuchs ist es, zu zeigen, „in welchem Maße und mit welchen Auswirkungen sich dieser ‚braindrain' in der Wissenschaftsentwicklung in Deutschland wie auch in der Wissenschaftsentwicklung in den Aufnahmeländern der Emigration niedergeschlagen hat" (S. 2). Diese sind Großbritannien (Cohn, Darmstaedter, Grünhut, Leibholz, Mannheim, Mendelssohn Bartholdy, Prausnitz, Pringsheim, Schulz, Wolff), die Schweiz (Baumgarten, Lewald, Nawiasky), die Türkei (Hirsch, Schwarz, Strupp), die Niederlande (David, Sinzheimer) sowie Südafrika (Balogh, der über Frankreich auswanderte), Palästina (Ball), Uruguay (J. Goldschmidt, der über Großbritannien auswanderte) und Spanien (W. Goldschmidt). Zwar bedeutet jeder Emigrant für das Aufnahmeland einen „braingain", doch dürfte der sich angesichts der geringen Zahl von juristischen Emigranten auf wissenschaftliche Einzelleistungen beschränkt haben. Im Falle von Remigration (vier in die BRD [Darmstaedter, Hirsch, Leibholz, Pringsheim], einer in die DDR [Baumgarten]) haben die aufnehmenden Universitäten Heidelberg, FU Berlin, Göttingen, Freiburg und HU Berlin in besonderem Maße profitiert, weil die Remigranten Erfahrungen mitbrachten, deren Wert kaum einzuschätzen ist. Interessant wäre noch eine Auflistung und statistische Auswertung der jeweiligen juristischen Spezialisierung gewesen, um ggf. Rückschlüsse auf die Einstiegsmöglichkeiten in den Einwanderungsländern zu ziehen (s. Anm. 1). Es ist zu vermuten, daß Rechtsgeschichte, Rechtssoziologie, Rechtsphilosophie und Internationales Privatrecht besser zu vermit-

---

Röder zsgest. von Sybille Claus .... - 1983. - XX, 281 S. - ISBN 3-598-10090-6. - Darin sind von den hier behandelten Juristen die folgenden aufgenommen (die Schreibung des BHdE / IBDCEE wird beibehalten): Jacob Ball-Kaduri (II, 1, 50); Elemer Balogh (II, 1, 50-51), Arthur Baumgarten (II, 1, 63), Ernst Joseph Cohn (II, 1, 191), Friedrich Darmstaedter (II, 1, 203), Martin David (II, 1, 205 - 206), James Paul Goldschmidt (II, 1, 394), Werner Goldschmidt (II, 1, 396), Max Grünhut (II, 1, 429), Ernst Eduard Hirsch (II, 1, 513), Hermann Kantorowicz (II, 1, 594), Gerhard Leibholz (I, 426 - 427), Hermann Mannheim (II, 2, 774 - 775), Abrecht Mendelssohn-Bartholdy (II, 2, 803), Hans Nawiaski (II, 2, 847 - 848), Giles Carl Prausnitz (II, 2, 924), Fritz Pringsheim (II, 2, 929), Fritz Schulz (II, 2, 1054), Andreas Bertalan Schwarz (II, 2, 1059), Hugo Sinzheimer (I, 705), Karl Strupp (II, 2, 1143 - 1144), Martin Wolff (II, 2, 1263).

[4] Z.B. ***Politische Entlassungen in der NS-Zeit*** : vierundvierzig biographische Skizzen von Hochschullehrern der Universität Leipzig / Ronald Lambrecht. - Leipzig : Evangelische Verlagsanstalt, 2006. - 202 S. : Ill. ; 24 cm. - (Beiträge zur Leipziger Universitäts-und Wissenschaftsgeschichte : Reihe B ; 11). - ISBN 978-3-374-02397-4 - ISBN 3-374-02397-5 : EUR 19.80 [9041]. - Hier das Porträt von Martin David (S. 50 - 51). - Rez.: ***IFB* 06-2-302**
http://swbplus.bsz-bw.de/bsz255201478rez.htm - ***Die im Dritten Reich entrechteten und vertriebenen Mitglieder der Heidelberger Akademie der Wissenschaften*** : biographische Porträts / hrsg. von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. - Heidelberg : Winter, 2009. - XIV, 89 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8253-5618-7 : EUR 10.00 [#0483]. - Hier das Porträt von Fritz Pringsheim, S. 53 - 58. - Rez.: ***IFB* 09-1/2** http://ifb.bsz-bw.de/bsz308173228rez-1.pdf

teln waren als die Kernfächer Bürgerliches Recht, Strafrecht, Staats- und Verwaltungsrecht, daß sie aber im allgemeinen nur sekundäre Tätigkeiten im Forschungssektor ermöglichten.
Der Band schließt mit einem *Allgemeinen Abkürzungsverzeichnis* (S. 587 - 589), einem *Quellenverzeichnis der biographischen Handbücher und Nachschlagwerke* (S. 590 - 594), einem *Quellenverzeichis zu den Schriftenverzeichnissen* (S. 595 - 599), einer Übersicht über die *Gesetzestexte (Auszüge)*, die die „rechtlichen" Voraussetzungen der Amtsenthebung, Vertreibung, Aberkennung von Staatsbürgerschaft und Doktortiteln sowie die spätere Wiedergutmachungen regelten (S. 601 - 641), und einem *Personenregister* (S. 643 - 655). Die biobibliographische wie die redaktionelle Sorgfalt dieses ersten Bandes verdient höchste Anerkennung. Neben dem Erkenntnisgewinn für die Geschichte der deutschsprachigen Rechtswissenschaft, die Exilforschung und den Wiederaufbau des Rechtssystems in der Bundesrepublik ist dieser Band auch ein Werk der Erinnerung. Wenn gegen Ende (S. 575 - 585) dankenswerter Weise noch *Ausgewählte Kurzbiographien* der Gruppe „Nicht der Wissenschaftsemigration zugerechnete vertriebene und emigrierte Rechtswissenschaftler" mitgeteilt werden[5] (der Auschlußgrund ist, daß sie in der Emigration keine wissenschaftliche Tätigkeit ausübten), so daß wenigstens an sie erinnert wird, muß man bedauern, daß nicht auch derjenigen Rechtsgelehrten gedacht wird, die, zumeist wegen ihrer „arischen" Ehefrau, in Deutschland verblieben und dort recht und schlecht überlebten.[6]

Frank-Rutger Hausmann

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://ifb.bsz-bw.de/
http://ifb.bsz-bw.de/bsz372305326rez-1.pdf

[5] Arnold Ehrhardt (1903 - 1965), Franz Haymann (1847 - 1947), Ernst Isay (1880 - 1943), Erich Kaufmann (1880 - 1972), Fritz A. Mann (1907 - 1991), Friedrich Schöndorf (1873 - 1938), Walther Schücking (1875 - 1935), Georg Schwarzenberg (1908 - 1991), Martin Wassermann (1871 - 1991), Arthur Wegner (1900 - 1989)
[6] Lambrecht (Anm. 4) nennt z.B. Erwin Jacobi (1884 - 1965), S. 108 - 111, und Leo Rosenberg (1879 - 1963), S. 152 - 154.